

Iran: Friedensschluss
im Realitätscheck

China: Tech-Titel
massiv unterbewertet

Novo Nordisk: Chance
auf Kursverdoppler

MONEY
FOCUS

FOCUS

MONEY



NR. 26 € 5,90
19. JUNI 2026
Österreich € 6,40 · Schweiz CHF 9,40
Luxemburg € 7,20 · Italien € 8,30
Spanien € 8,30 · Kanada € 8,50

Bis zu
43%
**RENDITE-
CHANCE**
pro Jahr

IHR WEG ZUM ZWEITEN EINKOMMEN



**Top-
Strategien
für Extra-Geld
von der Börse –
mit ETFs, Aktien,
Zertifikaten, Dividenden**

EDITORIAL

Wer ist hier feige?

Merz rüffelt Wirtschaft



GEORG MECK
Chefredakteur
FOCUS MONEY

Liebe Leserinnen und Leser,

Friedrich Merz war mal der Kanzler der Herzen, damals, als er – Angela Merkel geschuldet – eine Zwangspause von der Politik einlegen musste. Standing Ovations waren in der Phase die natürliche Reaktion des Publikums, wenn der Sauerländer die Konferenzen von Unternehmern beehrte. „Ach, das wäre was. So ein Reformier im Kanzleramt“, schmachteten seine Fans. Schier grenzenlos war die Bewunderung. Daran mag man sich heute kaum noch erinnern, da Merz der unbeliebtesten Regierung aller Zeiten vorsteht und seine Popularität neue Tiefstwerte testet. Besonders bitter: Gerade unter seinen einstigen Anhängern ist die Liebe am schnellsten erkaltet. Das Verhältnis zwischen Wirtschaft und Kanzler ist geprägt von tiefem, beidseitigem Frust. Die Unternehmer beklagen den ausbleibenden Ruck. Merz wiederum fühlt sich missverstanden, weil die den Ernst der Weltlage so wenig erkennen wie die Zwänge einer Koalition. „Haben Sie übersehen, dass die Union nicht mit absoluter Mehrheit regiert?“, giftete der Bundeskanzler neulich in Richtung Unternehmer, als ihm mal wieder Zögerlichkeit vorgeworfen wurde.

Auf dem Kongress der „Stiftung Familienunternehmen“ drehte Merz nun den Spieß um: Feige seid Ihr, nicht ich, so seine gallige Botschaft. Statt zu jammern und den Frust in Berlin abzuladen, seien die Vertreter der Wirtschaft gefordert, sich selbst in die gesellschaftliche Debatte zu stürzen. „Gehen Sie in die Talkshows“, verlangte Merz. Wer sich als Unternehmer wegduckt, darf sich nicht beschweren, so seine Klage: „Ich treffe am Sonntag mehr Leute auf dem Golfplatz als in den Talkshows.“

Herausgefordert hatte ihn Nicola Leibinger-Kammüller, Chefin des Laserspezialisten Trumpf, die auf dem Podium einmal mehr über die tiefe Enttäuschung im Unternehmerlager berichtet hatte. So schlecht sei die Stimmung noch nie gewesen, berichtet sie von Treffen mit Kunden „Viele sagen: Wir wickeln unsere Unternehmen ab.“ Sie wisse von der „Geiselhaft“ durch die linke SPD, sagte Leibinger-Kammüller in Richtung Merz. Ein bisschen mehr aber dürfe die Wirtschaft doch erwarten. „Lassen Sie einfach 50 sinnlose Regeln weg“, empfahl sie als Signal gegen den Bürokratiewahn. Was meinen Sie? Hat die Wirtschaft überzogene Erwartungen an den Kanzler? Oder bleibt der seine Versprechen schuldig? Schreiben Sie uns – leserservice@focus-money.de

Herzlich Ihr

Jetzt 12 Monate

FOCUS MONEY lesen

und nur 9 bezahlen –

inkl. FOCUS+ Zugang

Mit FOCUS MONEY erhalten Sie exklusive Analysen und Tipps zur Börse, Geldanlagen und Vermögensaufbau. Erfahren Sie von versierten Finanzexperten, wie sie kurzfristige Trading-Chancen nutzen und langfristige Investment-Strategien verfolgen. Mein Tipp: Sichern Sie sich FOCUS MONEY und profitieren Sie doppelt: **Lesen Sie 12 Monate zum Preis von 9 für nur 230,10 €* statt 306,80 € +120 € Prämie.** Exklusiv für Sie: Bei der Bestellung eines FOCUS MONEY Printabonnements erhalten Sie ab sofort Zugang zur FOCUS+ Appl! Nutzen Sie die Gelegenheit, um zusätzlich zu den hochwertigen Inhalten des Printmagazins auch digital auf alle Artikel und E-Paper der FOCUS und FOCUS MONEY Magazinwelt zuzugreifen. Entdecken Sie exklusive Inhalte im angenehmen Lesemodus oder mit Vorlesefunktion.



*inkl. MwSt. und Versand. Sie haben ein gesetzliches Widerrufsrecht

www.focus-abo.de/money-editorial



12

Extra-Einkommen von der Börse

Von Income-Fonds und ETFs über hochspendable Dividendenzahler, bis hin zu ausgewählten Zertifikaten mit optimalen Chance-Risiko-Verhältnissen: Hier werden die Renditebringer ausführlich beschrieben

moneykompakt

- 6 Irankrieg:** Das neueste Abkommen mit den USA im Realitätscheck
- 7 Das kaufe ich jetzt:** Energieversorger Eni mit hoher Dividende
- 7 Hit & Shit:** Intershop haussiert, Adobe verliert Finanzchef
- 7 Chart der Woche:** Die Autoverkäufe in China gehen kräftig zurück
- 8 Zinsradar:** Was Geld derzeit bei den verschiedenen Banken bringt
- 8 SpaceX:** Alle wichtigen Details nach dem Megabörsengang
- 9 Mikas Markt-Monitor:** Was die Anthropoc-Sperre für Europa heißt
- 9 Rakete Kioxia:** Seit Ende 2024 4600 Prozent plus beim Chipwert
- 10 Female Finance Award:** Die diesjährigen Siegerinnen
- 10 Wertpapierkredite:** Ihr Rekordwert kann einen Crash verstärken
- 11 Airlines:** Die Fluggastrechte werden tendenziell gestärkt
- 11 Tripadvisor:** Verkauf der Reservierungsplattform „The Fork“
- 106 Andis Börsenbarometer:** Anleger haben oft zu hohe Erwartungen
- 106 Das Geld-Gespräch:** Die New-Work-Spezialistin Swantje Allmers zu Sparzielen, Fehlkäufen & Co.

moneytitel

- 12 Hier gibt es Geld:** Wie jeder Anleger ein zweites Einkommen aus dem eigenen Vermögen erzielt
- 14 Bequeme „Income“-Fonds:** Traditionelle Fonds und ETFs streuen breit und sind lukrativ
- 18 Hochprozenter:** Hier gibts hohe Kurschancen plus ordentliche passive Einnahmen
- 22 Stabilitätsanker:** Mit Gewinneraktien Börsenstürmen trotzen
- 26 Expresszertifikate:** Schnell hohe Erträge mit diesen Spezialpapieren



54

In den Süden

Staatsbankrott und Inflation hielten die meisten von Investments in Argentinien ab. Jetzt zieht das Land Geldgeber an und bietet auch Normalanlegern Chancen

moneymarkets

- 30 Die große Marktanalyse:** Die Börsenparty geht weiter – aber achten Sie auf frühe Warnsignale!
- 34 Kolumne:** Der LLB-Experte Bernhard Schmitt erklärt, warum der klassische Fonds nicht tot ist
- 36 China-Technologie:** Unterschätzte Perlen aus dem Hightech-Reich
- 40 Mega-IPOs:** Wer verdient an den immer größeren Börsengängen?

36

Günstige China-Techs

Technologieunternehmen aus dem Reich der Mitte sind viel preiswerter als ihre US-Pendants. Und sie sind – auch dank des riesigen Heimatmarkts – ausgesprochen aussichtsreich



- 42 Silber:** Der Industrie- und Anlagematerialien-Sektor steht vor einem Comeback. Das sind die Top-Aktien und Fonds
- 46 Novo Nordisk:** Wendechance nach der heftigen Korrektur beim dänischen Pharmariesen
- 48 Buchauszug Joe Davis:** Der Vanguard-Chefökonom zu Hintergründen des Tech-Booms
- 54 Argentinien:** Das einstige Pleiteland mausert sich zum Investorenmagnet
- 57 Musterdepot:** Dobetsberger beendet Öl- und Gasexponierung
- 58 Chartsignal der Woche:** Puma mit Kaufsignal nach Wende
- 58 Wette der Woche:** Bei DSM Firmenich bringt ein neuer Sonnenschutz frische Chancen
- 60 Economist:** Das britische Magazin analysiert Chinas Ökonomie
- 64 Logistik:** Diese Investments transportieren im Wachstumssektor ordentliche Gewinne

74 Von Kunden geprüft: Diese Firmen werden laut FOCUS-MONEY-Studie besonders häufig weiterempfohlen

moneyanalyse

- 86 Marktüberblick**
- 88 Deutsche Aktien**
- 96 Internationale Aktien**
- 102 ETFs**
- 103 Zertifikate**
- 104 Fonds**
- 105 Kryptowährungen**

moneyrubriken

- 3 Editorial**
- 85 Leserbrief – Impressum**
- 105 Termine**

moneydigital

67 Börsentrends: Statistiken, Watchlists & mehr von Finanzen100

dswanlegerschutz

- 68 EU-Gremium:** DSW-Landesgeschäftsführer Frederik Beckendorff erneut berufen
- 68 Andere Abrechnungsart:** DSW-Geschäftsführerin Christiane Hölz beschreibt die Details

moneyservice

70 Grundfähigkeitsschutz: Das sind die besten Anbieter, wenn es darum geht, einzelne Fähigkeiten finanziell abzusichern

42

Neuer Anlauf bei Silber

Die industrielle Nachfrage bleibt hoch und es besteht ein Angebotsdefizit. Zudem interessieren sich mehr Investoren für das Edelmetall. So verdienen Sie mit!



Unternehmensregister

A didas	92
Adobe	7
Alibaba.....	38
Allianz.....	23
American Express	11
Apple.....	24
AT&S	96
Avino Silver & Gold Mines.....	43
B aidu.....	39
Banco BBVA Argentina	55
Bayer.....	28
Bijou Brigitte.....	20
BYD.....	101
D SM-Firmenich.....	58
E ni	7
F resnillo.....	43
G ogold Resources.....	43
Goldman Sachs.....	40
H eidelberger Druck.....	88
Hoegh Autoliners	20
Hugo Boss.....	90
I ntershop.....	7
J D.com.....	39
K ioxia Holdings.....	9
Kontron	100
L ithium Americas.....	56
Loma Negra	56
M onster Beverage	24
N etEase	39
Novo Nordisk	46
O HB.....	93
Oracle	98
P an American Silver.....	43
PDD.....	38
Porsche AG	95
Puma	58
R edcare Pharmacy.....	97
Roku.....	99
S iltronic.....	91, 95
SpaceX.....	8, 40
Svenska Handelsbanken	21
T elecom Argentina.....	56
Tencentv	38
Tripadvisor	11
TSMC.....	25
V olkswagen.....	94
W allenius Wilhelmsen	21

Moneytitel

BÖRSE

IHR WEG ZUM

ZWEIT

von JULIA GROSS

EINKOMMEN

Ein **Zusatzverdienst** aus dem eigenen Vermögen aufzubauen ist **kein Privileg** der Wohlhabenden. FOCUS MONEY zeigt, wie Sie die **ersten Schritte zur finanziellen Freiheit** machen

Wer sich auf den Staat verlässt, lebt im Alter bescheiden. Das gesetzliche Rentenniveau liegt bei rund 48 Prozent des durchschnittlichen Nettoeinkommens vor Steuern. Ein Durchschnittsverdiener, der 45 Jahre eingezahlt hat, kommt damit auf eine Bruttorente von etwa 1900 Euro im Monat. Netto bleibt nach Abzug von Kranken- und Pflegeversicherung sowie Steuern deutlich weniger. Für viele reicht das kaum, um den gewohnten Lebensstandard zu halten.

Dazu kommt ein Gegner, den viele unterschätzen: die Inflation. Selbst bei einer moderaten Rate von zwei Prozent pro Jahr verliert Geld, das auf dem Tagesgeldkonto liegt, real an Wert – erst recht, wenn die Zinsen nach Steuern unter der Teuerung bleiben. Aktuell dürfte das bei vielen der Fall sein. Wer heute 100 000 Euro auf dem Konto parkt, hat in 20 Jahren kaufkraftbereinigt nur noch rund 67 000 Euro. Sparen allein löst das Problem nicht.

Die gute Nachricht: Ein zweites Einkommen aus dem eigenen Vermögen aufzubauen, ist keine Frage des Reichtums, sondern der Methode – und der Zeit. Schon mit überschauba-

ren monatlichen Beträgen lässt sich über die Jahre ein Kapitalstock aufbauen, der regelmäßige Erträge liefert. Und das funktioniert nicht nur mit klassischen Dividendenaktien, auch wenn diese oft als Königsweg gelten.

Auf den folgenden Seiten zeigt FOCUS MONEY konkret, welche Strategien sich für den Aufbau eines zweiten Einkommens eignen. Wir analysieren das breite Angebot sogenannter Income-Fonds, die mit regelmäßigen und teilweise überraschend hohen Ausschüttungen locken (Seite 14). Aktien von Unternehmen, die verlässlich besonders hohe Dividendenrenditen abliefern, sind ebenfalls eine mögliche Quelle für Extra-Einkommen (Seite 18). Aktien, bei denen die Redaktion davon ausgeht, dass sie ihre über viele Jahre stabile Kursperformance fortschreiben werden, machen sich gut in jedem Depot (Seite 22). Und schließlich gibt es auch noch besondere Wertpapiere wie Expresszertifikate, die jährlich Geld ausschütten (Seite 26).

Wichtig sind dabei zwei Dinge: Nicht alles auf ein Pferd setzen – und vor allem: sofort anfangen. Auch kleine Summen, die an der Börse verdient wurden, machen Freude und ein Stückchen unabhängiger. Große Beträge umso mehr. ■



moneymarkets

FINANZMÄRKTE

Börsenrally geht weiter



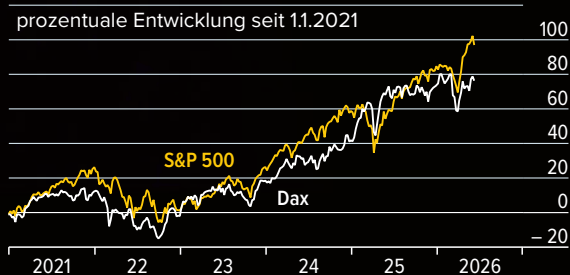


EZB-ZINSERHÖHUNG, SPACEX-BÖRSENGANG, INFLATION, USA-IRAN-FRIEDENSPLAN: Die Angstfaktoren sind aus dem Weg geräumt – die Stimmung wird euphorisch

Auf Rekordjagd

Dax und S&P 500 nehmen Kurs auf neue Rekorde. Nach der Vereinbarung zwischen den USA und dem Irak feiern Anleger

Deutsche und US-Aktien



Deutlich schwächer

Sinkende Preise sind ein positives Signal für die Weltwirtschaft: Der Ölpreis signalisiert eine Entspannung der Weltlage

Preis für 1 Barrel Rohöl



Die Party geht weiter, die **Aktienmärkte wollen nach oben**. Bleiben Sie dabei, solange die Kurse steigen. Aber achten Sie auf **frühe Warnsignale** für ein Ende des Aufwärtstrends

von MIKA HOFFMANN

Börse kann so schön sein. In weniger als einer Woche haben sich die größten Bedenken in Luft aufgelöst. Ein Friedensplan zwischen den USA und dem Iran scheint zu stehen – bei allen Vorbehalten gegenüber der Einigung. Der SpaceX-Börsengang war ein voller Erfolg. Die Europäische Zentralbank hat zwar die Leitzinsen erhöht, aber keine weitere Straffung angekündigt. Und dazu noch ein lockerer WM-Auftaktsieg der deutschen Nationalmannschaft als Stimmungsaufheller. Die Börsen feiern: Zum Wochenaufstart geht der Deutsche Aktienindex Dax deutlich nach oben, der Nasdaq 100 gewinnt mehr als zwei Prozent. Schon vorher verzeichneten die asiatischen Märkte kräftige Gewinne. Die Anleger feiern.

Feiern Sie mit, so lange die Party läuft. Die Börsenampeln stehen jetzt erst einmal auf Grün. Kluge Investoren sollten trotz der Euphorie die Warnsignale beobachten, die sich auftürmen: Die schon wieder überbordende Stimmung an den Finanzmärkten, die hohe Verzinsungen bei Staatsanleihen, übertriebene Bewertungen sind einige der Indikatoren, die zur Vorsicht mahnen. Aber die Börsengeschichte lehrt: Übertreibungen dauern länger als die meisten erwarten.

Frieden und Käfigkämpfe. „Schiffe der Welt, startet Eure Motoren! Lasst das Öl fließen!“, freut sich US-Präsident Donald Trump an seinem 80. Geburtstag. Der Präsident schenkt sich – neben skurrilen Käfigkämpfen vor dem Weißen Haus – einen Frieden mit dem Iran. Dass es bereits das 39. Mal ist, dass Trump einen Friedensschluss verkündet – bisher ohne Substanz und lediglich eine Absichtserklärung ist, bremst die Euphorie der Börsianer zu Wochenbeginn nicht. Der Ölpreis fällt am Montag um fünf Prozent auf gut 80 Dollar je Barrel für die Nordseesorte Brent. Das ist fast das Einzige, das zählt.

Die einfache Rechnung: Der Schiffsverkehr in der Straße von Hormus läuft wieder, auch wenn es bis zur vollen Kapazität noch eine Weile dauern wird. „Bis zur Normalisierung der Lage auf dem Ölmarkt werden ▶

TECHNOLOGIE

Unterschätzte Werte

LAHMER DRACHE:
Die Schere zwischen US- und China-Techs wird sich schließen – eine Frage der Zeit

Die **größte Börsenrally** der Geschichte läuft ohne China-Tech. Bis jetzt. Eine **neue Technologie** mischt den Halbleitersektor auf – für Anleger eine **spannende Wette** auf sechs Big-Techs



KGV von chinesischen und US-Technologieaktien

von JENS MASUHR

PDD	8	China
JD.com	8	
Tencent	12	
Netease	12	
Baidu	16	
Alibaba	19	
Nvidia	22	USA
Microsoft	23	
Alphabet	31	
Amazon	33	
Apple	34	
Tesla	206	

Günstig wie nie

Noch nie war China-Tech so günstig wie heute. Das durchschnittliche KGV (des für die kommenden zwölf Monate geschätzten Gewinns) liegt bei etwa zwölf – gegenüber 27 im US-Index Nasdaq-100

Wenn He Tingbo vor die Mikrofone tritt, hat die Halbleiterchefin beim chinesischen Telekomausrüster und Hardwarehersteller Huawei in der Regel Großes zu verkünden. Bei einem ihrer seltenen öffentlichen Auftritte versprach die Managerin in einer Rede auf der internationalen Halbleitermesse in Shanghai eine „nachhaltige Evolution“. Ab 2031, so die Ankündigung der 57-Jährigen, soll die Chiptochter Hisilicon in der Lage sein, Chips mit einer Strukturgröße von 1,4 Nanometern zu fertigen. Der Wettbewerbsvorsprung des taiwanesischen Weltmarktführers TSMC, der diese Technologiestufe für 2028 anpeilt, schmilzt dadurch von derzeit fünf auf drei Jahre zusammen.

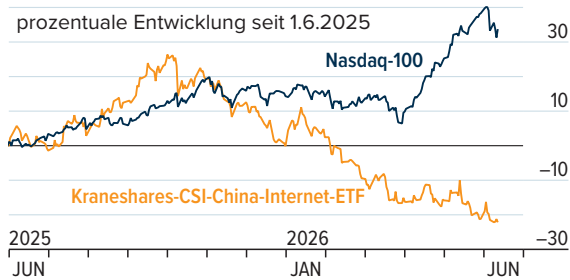
Verkannte Champions. „Logic Folding“ heißt der Ansatz, mit dem mehrere Schaltkreise quasi übereinander gefaltet werden, um Platz zu sparen. Die Wege zur Datenübertragung werden verkürzt, die Halbleiter damit leistungsfähiger. Sollte Huawei künftig – zusammen mit Wettbewerbern wie

Quelle: S&P Global Market Intelligence

Im Schatten der USA

Das Kraneshares CSI China Internet ETF (KWEB) verlor binnen zwölf Monaten rund ein Fünftel an Wert. Aktuell beträgt die Performance-Lücke gegenüber den US-Big-Techs mehr als 60 Prozentpunkte

Chinesische und US-Technologieaktien



TSMC, Intel und Samsung Electronics – in die Topliga der innovativsten Chipfertiger der Welt aufsteigen, hätte das Folgen für die gesamte „Nahrungskette“ im heimischen High-tech-Universum: von Smartphones über PC-Geräte bis hin zu Großrechnern für KI-Anwendungen. Die größten Profiteure sind naturgemäß die Big-Tech-Konzerne im Riesereich wie Alibaba, Tencent und Baidu – Chinas Hightechperlen, die im Vergleich zu ihren Rivalen aus den USA noch nie so unbeliebt, untergewichtet und unterbewertet waren wie heute. Wie bitte?

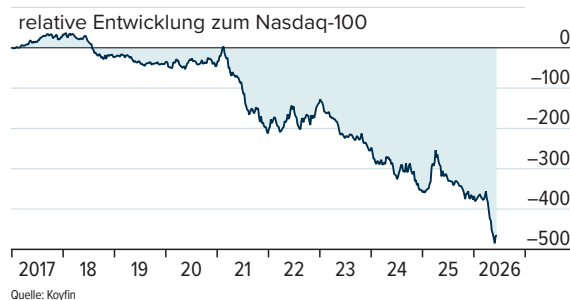
Günstig wie nie. Tatsächlich büßte das Kraneshares CSI China Internet ETF (KWEB) innerhalb eines Jahres rund ein Fünftel an Wert ein (siehe Grafik oben). Noch klarer fällt der Abverkauf im Vergleich zu den US-Werten im Zehnjahreszeitraum aus. Während das Momentum zuletzt aufseiten der US-Techs ist und dem Sektor die größte Rally aller Zeiten beschert, leiden Chinas Börsen an altbekannten Kursbremsen: regulatorische Risiken, schwächelnde Binnennachfrage und Handelsquerelen mit den USA. Folge: Der KWEB-ETF wird gerade mal mit dem Zwölfwachen des für die nächsten zwölf Monate geschätzten Gewinns gehandelt. Zum Vergleich: Das Durchschnitts-KGV des Nasdaq-100 beträgt heiße 27. Fazit bis hier: Anlegern, die gegen den Strom schwimmen, bietet sich aktuell eine der spannendsten Wetten auf China-Techs. FOCUS MONEY präsentiert sechs Schnäppchen mit Kurschancen von bis zu 70 Prozent Plus (siehe Kästen ab Seite 38).

Was passiert, wenn bei Anlegern die Dämme brechen, zeigt der aktuelle Hype um KI und seine Profiteure – zumindest in der westlichen Welt. Der Sektor legte seit Jahresauftakt um bis zu 30 Prozent zu. Der marktweite S&P 500 Index stellte mehr als 20 Bestmarken auf. Einzelwerte aus dem Speicherchipsegment wie Micron Technology oder Sandisk bringen es auf vierstellige Jahresrenditen. Die Blicke der Investoren richten sich auf alles, was nur ansatzweise von KI profitieren kann. Selbst Tech-Oldies wie die PC-Bauer Dell oder HP bringen es nach glänzenden Quartalszahlen und Prognosen auf ein Tagesplus von bis zu 40 Prozent.

Gute Gelegenheit

Der Zehn-Jahresvergleich zeigt: Noch nie waren Chinas Techaktien wie Alibaba, Tencent, Baidu oder JD.com so unbeliebt – für Anleger, die gegen den Strom schwimmen, eine gute Einstiegsgelegenheit

Chinesische Technologieaktien



Auf der anderen Seite der Erde wird das KI-Potenzial chinesischer Techwerte dagegen hartnäckig ignoriert. Zugegeben: Das wirtschaftspolitische Umfeld ist mit mehr Risiko behaftet als im KI-Heimatland USA. Und dennoch: Laut Qingyuan Lin, Analyst bei Bernstein Research, zeigt Huawei mit dem neuen Ansatz, „dass China trotz Exportkontrollen beeindruckende technologische Durchbrüche erzielt“.

China holt auf. So halten die USA die KI-Konkurrenz aus dem Osten unter anderem auf Distanz, indem sie seit 2019 den Verkauf sogenannter EUV-Systeme verbieten. Die Lithografiesysteme des niederländischen Weltmarktführers von Maschinen für Halbleiterfertigung, ASML, arbeiten mit extrem ultraviolettem Licht (EUV) hocheffizient und sind den Fertigungstechnologien aller Wettbewerber um Jahre voraus. Andererseits steht Huawei bei der praktischen Anwendung seiner Technologie noch ganz am Anfang. Dennoch: Sollte sich Geschichte wiederholen und der Konzern die Märkte als Technologieinnovator ein weiteres Mal überraschen, würde das Exportverbot der USA zunehmend wirkungslos. Mehr noch: Ähnlich dem Fünf-Jahres-Plan der Regierung in Peking würde die Volksrepublik laut Qingyuan „einen klaren Fahrplan für die kontinuierliche Leistungsverbesserung von Halbleitern festlegen“.

Volle Akkus. Dazu kommt: Kein Land der Welt baut dem massiven Energiehunger von KI-Rechenzentren besser vor als China. Experten sagen voraus, dass der Strombedarf bis 2030 auf etwa sieben Prozent des nationalen Gesamtverbrauchs steigen könnte. Um Netzengpässe zu vermeiden, baute das Land in einem Jahr mehr als 400 Gigawatt an neuer Kapazität auf. Zum Vergleich: Die USA kommen im gleichen Zeitraum auf rund ein Zehntel. Kurzum: Während die USA auf einen breiter gestreuten Energiemix und starke private Akteure setzen, dabei mit Infrastrukturengpässen und langen Genehmigungsverfahren für Netzanschlüsse kämpfen, setzt China auf staatlich gesteuerte Skalierung und dominiert die Herstellung von Energietechnologien. Fazit: Mit China-Tech ist in Zukunft zu rechnen – auch an der Börse. ■ ▶